



STRUKTURLEGETECHNIK

Didaktische Funktion	Bei der Strukturlegetechnik werden die Inhalte einer Lerneinheit auf spielerische Weise in eine Struktur gebracht. Dabei können Zusammenhänge zwischen Lerninhalten erkannt und in einer sinnvollen Struktur visualisiert werden. Im Austausch untereinander werden alternative Strukturen gegeneinander abgewogen und dabei neue gedankliche Ordnung in Gang gesetzt. Die Teilnehmer*innen erleben, dass vielfältige Verknüpfungen möglich und subjektiv sinnvoll sind. So kann individuell gelerntes vertieft werden.
Ablauf	<p>Die Lehrperson oder auch die Teilnehmer*innen selbst schreiben die zentralen Begriffe eines Themas oder einer Lerneinheit auf Kärtchen. Die Teilnehmer*innen bekommen die Aufgabe, sich mit den erarbeiteten Begriffen auseinanderzusetzen, sie zu sortieren und die Kärtchen in eine Struktur zu legen, sodass erkennbar ist, wie sie inhaltlich sinnvoll zusammengehören.</p> <p>Die Aufgabe kann in allen möglichen Sozialformen durchgeführt werden, also in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Im Anschluss vergleichen die Gruppen bzw. Einzelpersonen die gelegten Strukturen im Plenum und jede Gruppe bzw. Einzelperson erklärt ihre Struktur.</p>
Rahmenbedingungen	<p>Gruppengröße: 3-4 Personen pro Gruppe, max. 30 Personen</p> <p>Zeit: 10 Minuten für das Strukturlegen, ca. 30 Minuten für das Vergleichen und Auswerten</p> <p>Raum: flexible Bestuhlung</p> <p>Material: (beschriftete) Kärtchen und Stifte</p>
Hinweise	<p>Diese Methode ist nicht dazu geeignet, richtige oder falsche Strukturen abzufragen. Die Lehrperson sollte darauf achten, dass die Teilnehmer*innen individuell arbeiten und ihre Strukturen erklären können.</p> <p>Die Kleingruppen sollten maximal aus drei Personen bestehen, da sonst eine Einigung auf eine Struktur sehr schwierig wird.</p>
Digitale Umsetzung	— Mit Oncoo.de .

Beschreibung der Methode in Anlehnung an:
Strittmatter-Haubold, Veronika/Ehlail, Fadja (2012): Lernen im Aufwind. Methodenreader zur Gestaltung von Lernprozessen.
8. völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Heidelberg: Institut für Weiterbildung, Pädagogische Hochschule Heidelberg.